

Im Jahr 1990 hielt Urs Tobler, erster NUR-Motorrad-Fahrlehrer der Schweiz, anlässlich der zweiten Internationalen Motorrad-Sicherheits-Konferenz in den Vereinigten Staaten von Amerika ein Referat zur «**Ausbildungs- und Prüfungssituation in der Schweiz**». Als Vorstandsmitglied im Schweiz. Motorrad-Fahrlehrer-Verband (SMFV) und für die PR zuständig, kam er in seiner Tätigkeit mehrmals mit Dr. Hubert Koch zusammen, welcher das Institut für Zweirad-Sicherheit in Deutschland gegründet hatte und führte. Er war auch Veranstalter der Folgekonferenz in Bochum.

Headline:

**Nach 1980 trafen sich weltweit zum 2. Mal Politiker und Fachleute aus Industrie, Unfall- und Verhaltensforschung, Verkehrs- und Erziehungsministerien sowie Motorrad-Instruktoren in Amerika zur Standortbestimmung und Rückschau, wohin uns die vergangenen Jahrzehnte in der "Sicherheit für Motorradfahrer" gebracht haben, Zusammen mit der Folgekonferenz im Oktober 1991 im deutschen Bochum sollte der Weg in die Zukunft definiert werden. Der Dübendorfer Motorradfahrlehrer Urs Tobler hat mit einem eigenen Beitrag über sein einziges Experiment einer Fahrschule nur für Motorradfahrer die Situation aus schweizerischer Sicht beleuchtet.**

Text:

Zusammen mit seiner ebenso Motorrad-begeisterten Frau Luzia besuchte Urs Tobler vom 30. Oktober bis zum 3. November 90 die von der amerikanischen "Motorcycle Safety Foundation" absolut perfekt organisierte, mit über 500 Teilnehmern und 70 Referenten aus 12 Ländern über Erwarten gut besuchte Konferenz. Verbunden mit einem Kurzurlaub, der die beiden enthusiastischen Honda GoldWing-Fahrer auf zwei neuen 6-Zylinder-1500 Kubik-Maschinen auf den Spuren ihrer erinnerungswürdigen fünfmonatigen USA-Reise 1986 (Bericht im damaligen "AA") von Phoenix/Arizona nach Florida über eine Distanz von 4000 km leitete, stand für ihn das zwanzigminütige Referat (in Englisch, versteht sich!) im Mittelpunkt: Seine Lehrmethode, den Fahrschüler praktisch von der ersten Minute auf dem Soziussitz zu begleiten, fand beim anvisierten Publikum ein reges Interesse, kam doch während der Konferenz klar und deutlich hervor, dass reine Fahrtechnik allein, vermittelt auf einem Parkplatz, nie für die Anforderungen an einen Lernfahrer in der "real world" (= im Alltagsverkehr) genügen kann. Perfekte Fahrzeugbeherrschung ist die unbedingte Basis für ein gefahrenfreies Verkehren, wie Tobler aus eigener Anschauung als "Berufspassagier" berichten kann. Genauso wichtig ist aber die Vorbereitung auf die echten Gefahren (Übersehen werden, falsche Einschätzung von Entfernung und Geschwindigkeit durch die übrigen Verkehrsteilnehmer, Fahrbahnbeschaffenheit u.a.), deren Bewältigung ebenso wenig im Theorieraum erbracht wie schwimmen im Trockenen gelernt werden kann.

Besonders beeindruckt waren die Amerikaner vom Professionalismus der Fahrschulausbildung, wird doch diese Arbeit bei ihnen meistens durch Freiwillige, kaum oder gar nicht bezahlte Instruktoeren, geleistet, die dafür ihre Freizeit oder das Wochenende opfern.

Wie wichtig der Faktor "Sicherheit für Motorradfahrer" in Amerika gehalten wird, bezeugte die Videoaufzeichnung von zwei Adressen ranghöchster Regierungsbeamter anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten: Administrator Jerry R. Curry von der nationalen Verkehrssicherheitsbehörde und Samuel F. Skinner, Sekretär im Verkehrsdepartement nahmen sich extra die Zeit dafür, genauso wie Administrator-Stellvertreter Jeff Miller, der persönlich an der ganzen Konferenz teilnahm. Er vertrat dann auch gleich zu Beginn der Konferenz, dass die Regierung einen eigenen Massnahmenkatalog hergestellt hatte, um die erreichten Resultate weiter zu verbessern:

1. Helm-.Obligatorium überall in USA
2. Verbesserung der Fahrerausbildung, speziell wo das Angebot noch ungenügend ist
3. Verbannung von Alkohol und Drogen im Zusammenhang mit Fahren (Auto- + Motorradfahrer)
4. Sichtbarkeit erhöhen (durch Licht, Bekleidung, usw.) und weitere Sensibilisierung der übrigen Verkehrsteilnehmer für die Gefahren und die Eigenheiten des Zweirades

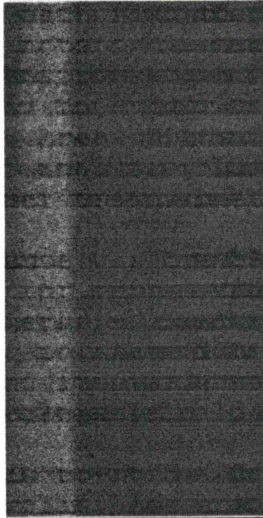
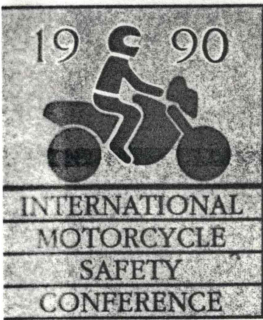
In seinem Referat, welches teilweise widersprüchlich zu den Beiträgen aus Deutschland war, wies der passionierte Lehrer und Motorradfahrer Urs Tobler darauf hin, welche grosse Chance im schweizerischen System für die Ausbildung und Prüfung der Motorradfahrer in der Schweiz, und im speziellen durch den bereits 1977 realisierten Zwei-Stufen-Führerausweis liegt: Für jeden vernünftigen Motorradfahrer gibt es (zwar noch nicht genügend) Möglichkeiten, auf freiwilliger Basis eine gute Grund- und Fahrausbildung bis zur Prüfung zu erreichen, wenn er sich unter kundiger Führung eines erfahrenen Instructors und Motorradexperten mit dem Lernfahrausweis viele Kilometer Fahrerfahrung aneignet. Genau diese Möglichkeit lässt das Deutsche Modell nicht offen, welches zwar umfassenden Motorradunterricht in Theorie und Praxis bei einem Fahrlehrer vorschreibt, dessen praktische Erfahrung sich aber auf die 15-20 Fahrlektionen beschränkt. Die Prüfungsanforderungen richten sich also an einen von Gesetzes wegen unerfahrenen Fahrer, der auf dieser Basis nach der Prüfung erst Erfahrungen sammeln kann. Das Deutsche Modell ist bestimmt besser als bei uns in all jenen Fällen, wo sich ein unvernünftiger, unerfahrener Lernfahrer ohne jegliche Ausbildung den Gefahren des Verkehrs aussetzt – und das immerhin mit dem Segen der Behörden, wenn er nach dem ersten Prüfungsversuch "als lizenziert unfähiger Fahrer" in den Verkehr zurückgeschickt wird, um weitere Erfahrungen zu sammeln!

Besondere Aufmerksamkeit genoss der "mutige Eidgenosse" als er von seinem Ausbildungsprogramm erzählte. Viele der anwesenden amerikanischen Instructoren würden sich schon gar nicht getrauen, bei irgendwem als Sozium aufzusitzen, geschweige denn erst einem Lernfahrer. Als er dann noch präzisierte, dass bei ihm zu Hause die praktische Führerprüfung für die offene Klasse gar so durch die Prüfer abgenommen wird, war die Sensation perfekt: Schon nur der Gedanke ...! Einleuchtend jedoch waren die Gründe, die für diesen Unterricht sprachen: Direkt, objektive Beurteilung, effizienter Unterricht, bessere Fahrzeugbeherrschung in jeder Situation, Hilfeleistung akustisch oder praktisch durch geringe Eingriffsmöglichkeiten. Die Nachteile (Gefährdung, Beeinflussung, Risiko) werden durch die Vorteile bei weitem kompensiert.

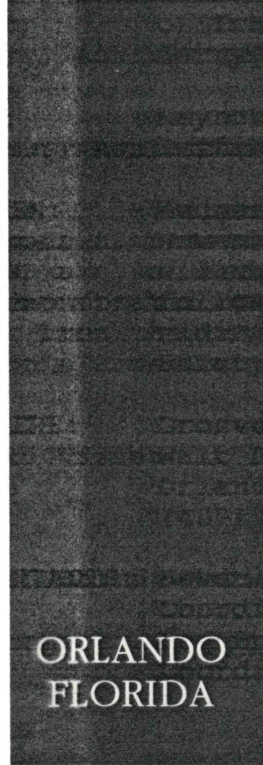
Besondere Beachtung fand eine Studie aus England, aus welcher hervorging, dass sämtliche Autofahrer, die entweder durch eigene Fahrerfahrung, oder solcher als Sozium oder auch nur durch persönliche Beziehungen zu aktiven Motorradfahrern viel weniger in Unfälle mit Motorradfahrern verwickelt waren als solche ohne geringste Beziehung zu motorisierten Zweiradfahrern. In der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Probleme, mit welchen alle Zweiradfahrer zu kämpfen haben, liegt noch ein grosses Unfallverhütungspotential. "General public need a lot more of education!" fasste Jeff Miller zusammen - die Allgemeinheit braucht viel mehr Ausbildung, eine Weisheit, die nicht nur für den Verkehr, sondern generell für unsere Zukunft gilt. Packen wir's an, just do it! - die Zukunft beginnt heute!

Und wenn Sie bei ihrem nächsten US-Aufenthalt einen Lernfahrer antreffen, der seine Anweisungen von seinem auf dem Beifahrersitz mitfahrenden Instruktor erhält, wer weiss, vielleicht hat dieser den Anstoss, der den Stein ins Rollen brachte, aus Dübendorf erhalten?!?

Urs Tobler, Motorradfahrlehrer, Dübendorf



THE  
HUMAN  
ELEMENT



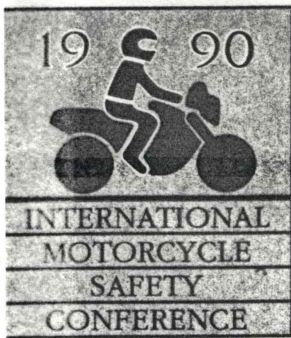
ORLANDO  
FLORIDA

INTERNATIONAL MOTORCYCLE SAFETY CONFERENCE

Fact Sheet

- WHAT:** The International Motorcycle Safety Conference is a gathering of over 70 researchers and motorcycle industry experts from 12 nations to address topics concerning the rider or "The Human Element." Areas of discussion include accident analysis, licensing, helmets, and rider training.
- WHY:** The 1990 Conference was organized to provide a forum for representatives from countries as diverse as Sweden, Japan and the U.S.S.R. to share advances, controversies and innovations in the field of motorcycle safety.
- WHO:** The Conference is co-hosted by:  
American Motorcyclist Association  
Institut für Zweiradsicherheit (German Institute for Motorcycle Safety)  
Motorcycle Safety Foundation  
National Highway Traffic Safety Administration
- Special messages from:  
Samuel F. Skinner, Secretary, Department of Transportation  
Jerry Ralph Curry, Administrator, NHTSA
- Keynote Speaker:  
Jeff Miller, Deputy Administrator, NHTSA
- WHEN:** Wednesday, October 31 - Saturday, November 3. A special press briefing will be held 8:00 a.m. on Wednesday, followed by a demonstration of advanced riding exercises from the Motorcycle Safety Foundation's *RiderCourse*.
- WHERE:** Grosvenor Resort  
Walt Disney World Village  
Orlando, Florida  
(407) 828-4444
- CONTACTS:** Beverly St. Clair Baird, Media Coordinator  
Lee Spindler, Conference Operations Coordinator

# # #



THE  
HUMAN  
ELEMENT

ORLANDO  
FLORIDA

## INTERNATIONALE MOTORRADSICHERHEITS-KONFERENZ

### Merkblatt

- WAS:** Die Internationale Motorradsicherheitskonferenz ist eine Zusammenkunft von über 70 Forschern und Experten der Motorradindustrie aus 12 Nationen, die sich mit Themen rund um den Fahrer, „Das menschliche Element“ befassen.  
Diskussionsbereiche sind Unfallanalyse, staatl. Fahrerlaubnis, Helme sowie Ausbildung der Fahrer.
- WARUM:** Die Konferenz von 1990 wurde organisiert, um ein Forum zu bieten für Vertreter aus so unterschiedlichen Ländern wie Schweden, Japan und der U.S.S.R. Ein Forum für den Austausch von Fortschritten, Kontroversen und Innovationen im Bereich der Motorradsicherheit.
- WER:** Die Konferenz wird mitveranstaltet von:  
Amerik. Motorradfahrer-Vereinigung (AMA)  
Institut für Zweiradsicherheit (IfZ Deutschland)  
US-Stiftung für Motorradsicherheit (MSF)  
US-Nationale Straßenverkehrssicherheit Verwaltung.  
Besondere Mitteilungen von:  
Samuel F. Skinner, Sekretär,  
Ministerium für Verkehrswesen  
Jerry Ralph Curry, Verwalter, NHTSA  
Hauptredner:  
Jeff Miller, Stellv. Verwalter, NHTSA
- WANN:** Mittwoch, 31. Oktober - Samstag,  
3. November. Ein spezielles Pressebriefing findet am Mittwoch um 8:00 Uhr morgens statt, gefolgt von einer Demonstration von fortgeschrittenen Fahrübungen aus dem RiderCourse der Motorcycle Safety Foundation.
- WO:** Grosvenor Resort  
Walt Disney World Village  
Orlando, Florida  
(407) 828-4444
- KONTAKTE:** Beverly St. Clair Baird, Medien  
Koordinatorin  
Lee Spindler, Koordinator für Konferenzbetrieb